

wisser Umstände halber, nicht Wöchentlich, sondern Monatlich communiciret werden sollen,“ überreichte Kittel „seinem resp. Gnädigen und Hochgeneigten Patronen“

3. „Schäffer-Gedichte von dem Sächsischen Campement bey Mühlberg Anno 1730. Dressden, Leipzig und Braunschweig, 1730“ [12]. Tityrus und Thyrsis weiden, so führt diese bukolische Dichtung ansprechend aus, an der Elbe „hieherwärts, eh der Fluß noch Mühlbergs Ufer netzet“, ihre Schafe. Sie kürzen sich gegenseitig die Zeit, indem sie „auf selbst geschnitztem Rohr“ musizieren oder Lieder singen.

„Dem Schöpfer wurde stets das erste Lied geweyht;
 „Der andre Lobgesang war vor die Obrigkeit;
 „Hernach besungen sie auch ihre Schäfferinnen,
 „So künstlich, als etwan ein Hirt es mag ersinnen;
 „In Bäume schnitten sie der Liebsten Namen ein;
 „Doch mehrmals F und A, den fand man insgemein.
 „Da war kein glatter Stamm, der leer davon geblieben,
 „Da war kein Schaaf, das nicht mit F und A beschrieben.“

Plötzlich werden diese beiden loyalen Hirten durch furchtbaren Geknall und Gedonner erschreckt, aber von „dem alten Stratilax“ belehrt, „der unter die Soldaten in seiner Jugend einst, ich weiß nicht, wie?, gerathen“. Er erklärt ihnen, daß der Lärm von dem großen „Campemang“, das man bisher nur „den großen Lermen“ genannt habe, herrühre. In lebhaften Farben schildert er, was dort bei Zeithain alles zu sehen sei, und versichert seinen staunenden Zuhörern, daß die Veranstaltung durchaus nicht bloß „zur Lustbarkeit“ geschehen sei.

„Wahr ists, es ist geschehn vor fremde hohe Gäste.
 „Allein Er (der König) sieht damit mehr auf des Landes Beste,
 „Auf Seiner Völcker Schutz und Unterthanen Ruh.
 „Vielleicht macht mancher Wolff ein scheel Gesicht darzu,
 „Der mit den Schaafen gern nach Hoff-Recht Freundschaft machte,
 „Wenn sie nur nicht das Heer der Hunde so bewachte.
 „Ja wohl! wir haben hier an diesem Krieges-Heer,
 „Das denen Adlern gleich[t] und Löwen, noch weit mehr:
 „Sie sind des Landes Schirm, dem Adel, Bürger, Bauer
 „Statt einer feurigen und eisenfesten Mauer. —
 „Man kan verborgnen Rath der hohen Potentaten
 „Und Fürsten Heimlichkeit so leichte nicht errathen.
 „Das aber ist gewifs, daß sich ein jedermann,
 „Der nur in Sachsen wohnt, darauf verlassen kann:
 „Bey Ihnen können wir mit unsrer Heerd und Schaafen,
 „Wie Unser Herr bey uns, ohn alle Sorge schlaffen.“

Tityrus und Thyrsis sind begeistert. Sie stimmen voller Dank gegen ihren königlichen Herrn ein „Schäfer-Lied“ („Ihr Schäfer! auf! macht Euch gefaßt, vor unserm Königlichen